Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 64 (1957)

Heft: 8

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unabhängig, statt prozentual zum Grundlohn und somit leistungsabhängig gestaltet worden ist.

Besondere Schwierigkeiten beim Einbau sehen jene Firmen, die ihre Teuerungszulagen bisher nach sozialen Gesichtspunkten abgestuft hatten. Wie sollen diese Firmen ihre Teuerungszulagen in den Akkordansatz einbauen, ohne dadurch für gleiche Leistung unterschiedliche Akkordsätze, je nach der sozialen Stellung des ausführenden Arbeiters zu erhalten? Darauf kann es nur eine Antwort geben: indem sie ihren Geldakkord durch einen Zeitakkord ersetzen, der ihnen erlaubt, gleichbleibende Akkordsätze (z. B. Minuten pro 1000 Schuß) zur Anwendung zu bringen und trotzdem die geldmäßigen Lohnsätze nach den Gesichtspunkten einer Persönlichkeitsbewertung oder nach solchen sozialer Natur mühelos abzustufen.

Rohstoffe

Tendenzen der Chemiefasern

Von Dr. Hermann A. Niemeyer

Die Hauptversammlung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG., Wuppertal, beschloß gemäß Vorschlag der Verwaltung aus einem Gewinn von 9,65 Mill. DM (i. V. 9,4) für 1956 wieder eine Dividende von 10 % auf 90,12 Mill. DM Stammaktien und von 6 % auf 0,1 Mill. DM Vorzugsaktien.

Drei bestimmende Faktoren

Generaldirektor Dr. Vits berichtete bei dieser Gelegenheit über die Entwicklungstendenzen der Chemiefaser-Industrie in der Bundesrepublik und in der Welt. Danach würden Produktion und Umsatz der westdeutschen Fasern mit Vorzug von der Textilindustrie, zweitens von der Reifenindustrie, drittens vom Außenhandel bestimmt. Die Marktstellung der Textil- und Bekleidungsindustrie sei im letzten Jahre durch spürbare Belebung der Nachfrage gefestigt worden. Trotz leichten Anstiegs lagen die Erzeugerpreise der Textilindustrie im letzten Quartal 1956 noch um 10 %, die der Bekleidungsindustrie um 4 % *unter* 1950, während der industrielle Gesamtindex 23 % *über* dem Vergleichsjahr stand. Die Chemiefasern hätten durch ihre Preisstellung wesentlich zum niedrigen Niveau von Textilien und Bekleidung beigetragen.

Gesamterzeugung gestiegen, Reifengarne gesunken

Der Qualitätswettbewerb zwischen den natürlichen und chemischen Spinnstoffen sei ständig größer geworden. Dank Verbesserung der klassischen Chemiefasern und wegen der Gütemerkmale der synthetischen hätten die chemischen Spinnstoffe 1956 wieder rund ein Drittel des *gestiegenen* westdeutschen Rohstoffbedarfs für Kleidung und Heimtextilien gestellt. Dagegen hätten die Einschränkungen der Reifenindustrie zu einer Abschwächung von Kordrayon (schwere Kunstseidengarne) geführt, die neuerdings jedoch durch Auftriebstendenzen abgelöst worden sei. Die wachsende Bedeutung des Außenhandels zeige sich in der Erhöhung des Chemiefaser-Anteils auf über 46 % (i. V. 44) des absolut gehobenen Textilexports. Die Zellwolle habe den höchsten Ausfuhrüberschuß (54 200 t) = 91 % der gesamten Chemiefaser-Industrie (59 600) erzielt. Die Gesamtproduktion in der Bundesrepublik sei 1956 erneut um 7 % auf 253 900 t (236 900) gestiegen; mit absolutem Schwerpunkt bei der Zellwolle, mit relativ stärkstem Fortschritt bei den Synthetiks, die sich mit 14 300 t knapp 6 % der Gesamterzeugung gesichert hätten. In der *Welt*-Chemiefaser-Industrie habe die Produktion gegenüber 1955 um 6 % zugenommen, wobei sich ähnliche Fortschritts- und Schwächetendenzen wie in der Bundesrepublik überschnitten hätten. Mit einem Anteil von fast 10 % an der erhöhten Weltproduktion habe Westdeutschland wieder den 3. Rang nach den USA und Japan besetzt.

Wiederanstieg der Umsätze

Infolge anhaltender Auftriebstendenzen in der Textil-, Bekleidungs- und Reifenindustrie hätten Produktion, Versand und Wertumsatz von Glanzstoff im 1. Halbjahr 1957 die Vorjahrsdaten überholt; der Umsatz sei in dieser Zeit auf 185 Mill. DM (179) gestiegen, nachdem er 1956 auf 348,6 Mill. DM (391,7) gesunken war. Zur Wahrung der verhältnismäßig günstigen Ertragslage müßten Vollbeschäftigung und Preisniveau gehalten werden. Erhöhte Einfuhren zur Preisdämpfung in der Chemiefaser- und Textilindustrie seien keineswegs erforderlich; sie könnten nur mit Sorge betrachtet werden.

Steigende Seidenproduktion Japans. — Die gesamte japanische Seidenproduktion in dem am 31. Mai abgelaufenen Seidenjahr 1956/57 belief sich auf 312 172 Ballen, gegenüber 310 069 Ballen im vorhergegangenen Jahr. Die Rohseidenausfuhren gingen in den beiden letzten Monaten von 4936 auf 4652 Ballen zurück, die Gesamtausfuhren in den beiden letzten Jahren von 88 087 auf 71 069 Ballen. Dagegen nahm der Gesamtverbrauch in Japan von 210 653 Ballen im Seidenjahr 1955/56 auf 244 769 Ballen in der Saison 1956/57 zu. F.

Spinnerei, Weberei

Das Relais SENSITOR

Die elektrischen GROB-Kettfadenwächter werden wegen ihrer einfachen und soliden Bauart, die sie gegen Störungen unempfindlich macht, in den Webereien allgemein sehr geschätzt. Sie haben bekanntlich keine sich ständig bewegenden Teile, so daß keine Abnützung auftritt und eigentlich auch keine Wartung notwendig ist.